

151. Eibiswald, Herrschaft.

1. Urbare und urbariale Aufzeichnungen:

- a) c. 1280/1295: Im landesfürstlichen Gesamturbar der Steiermark aus der Zeit Hg. Albrechts I., Dopsch I/2, S. 253—259: Urbora apud Eybenswalde. — Bona, qui tenuit Uzmanus. — Denarii in foro Eybenswalde.
- b) (1496): „Die gült und zuegehörung des geslos Eybeswald“:
1. Mit Nachträgen über Besitzveränderungen und Notizen. Mell CLXVIII. — Mell-Thiel 12/1. In Stockurbar 71/160 f. 84-115'.
 2. Ohne die Rechte und Zugehörungen der Herrschaft und ohne Nachträge. Mell CLXX. — Mell-Thiel 12/2. In Stockurbar 60/137 f. 85—91'.
- c) 1576 August 10, Eibiswald: Relation über die Herrschaft Eibiswald. Mell-Thiel 12/3.
1. Mit Bezugsakten aus 1576. HKSA Kart. 97 U 7/1.
 2. Konzept der Relation. HKSA Kart. 97 U 7/4.
- d) 1576 August 10, Eibiswald: Reformiertes Urbar der Herrschaft:
1. Nachträglich gefertigt ddo. 1577 Juli 31, Graz. Mell-Thiel 12/4. Stockurbar 11/23.
 2. Nachträglich gefertigt ddo. 1578 Juli 31, Graz. A. Eibiswald 1/12.
 3. c. 1578: Abschrift. Ohne die laut 1 und 2 für Andree von Mettnitz ausgezogenen Untertanen. Mit nachträglichen Besitzveränderungen. Mell-Thiel 12/5. HKSA Kart. 97 U 7/2a.
- e) 1583 Dezember 31, Graz: Extrakte aus den Urbaren von 1496 und 1576 und Kommissionsprotokoll bezüglich der Landgerichte der Herrschaften Schwanberg und Eibiswald. HKSA Kart. 97 U 7/5.
- f) c. 1590: „Urbarium der herrschaft Eibiswald gülten und jārlichen einkommens“. Mell-Thiel 12/6. HKSA Kart. 97 U 7/2b.
- g) 1612 August 24,—: Relation über die Pfandschillingsherrschaft Eibiswald. Mell-Thiel 12/7. HKSA Kart. 97 U 7/3.
- h) 1648 September 1, Graz: Urbar über Schloß und Herrschaft Eibiswald, Schloß Aichberg bei Eibiswald, die Gaißruckischen oder Preinpergerischen und jene Gülten, die durch Tausch oder Ansatz zur Herrschaft Eibiswald kamen. A. Eibiswald 2/12a.
- i) 1780 Juli 26,—: Urbar aller Geld- und Naturalerträge der Rustikalämter der Herrschaft Eibiswald, wie sie von den Untertanen auf Grund des Subrepartitionsurbars ddo. 1756 IX 23 und des Vertrages ddo. 1774 VIII 24 abzuführen sind. A. Eibiswald 2/13.

2. Satzverschreibungen:

- a) 1630 April 30, Graz: Landschermbrief über die Christoph von Eibiswald durch Ansatz zuerkannten Gülten, wie sie Sigmund Amman von Ammansegg seiner Witwe Christina Katharina hinterlassen hatte. A. Eibiswald 3/29.
- b) 1630 September 25, Graz: Laa. Satzverschreibung über die von Barbara Elisabeth Preinperger geb. Gaißruck auf Grund eines Steuerrückstandes des Hanns Sigmund von Gaißruck eingepfändeten und an Christoph von Eibiswald versetzten Untertanen und Bergrechte. Laa.A., Sch: 1029.

3. Bergrechtregister:

- a) 1702/1711 (mit Herrschaft Burgstall). A. Eibiswald 5/50.
- b) Bergrechtseinlage 1720 (mit Herrschaft Burgstall). Nr. 210.
- c) Zinsmost- und Bergrechtextrakt 1766/1778. A. Eibiswald 5/51.

4. Theresianischer Kataster:

- a) Herrschaft Eibiswald. Mit Stiftreg.Extrn. 1747 und 1752, Subrep.Tab. der Bergholden 1754, Subrep.Tab. 1756 und Stiftreg. Extr. des Marktes Eibiswald 1766. M H 21.
Akten und Extrakte siehe auch A. Eibiswald 3/23 und 5/52.
- b) Subrepartition über das von der Herrschaft Burgstall zur Herrschaft Eibiswald verkaufte Amt M a h r e n b e r g (Marenberg) (U 10—23) und je zwei Untertanen der Ämter Pölfing (U 95, 99) und Wolfgruben (U 120, 125).
Bei M H 21.
- c) Subrep.Tab. des vorhin zur Herrschaft Eibiswald gehörigen Bergamtes T r e s t e r n i t z (Bresternica) (BU 232—276). M H 136½.

5. Grundbücher:

R u s t i k a l ä m t e r :

- a) Markt Eibiswald (U 1) und Amt R a d l i t z (U 2—56).
 - 1. GbNR BG. Eibiswald Nr. 111. (I) c. 1790.
 - 2. GbNR BG. Eibiswald Nr. 101. Abg. um 1885.
- b) W a l d b a u e r n - A m t oder A n s e t z e r a m R a d l (U 57—83).
 - 1. Bei GbNR BG. Eibiswald Nr. 111. (I) c. 1790.
 - 2. GbNR BG. Eibiswald Nr. 104. Abg. um 1885.
- c) Ämter K u m p i s c h (U 84—135) und K r e m s e r (U 136—157).
 - 1. GbNR BG. Eibiswald Nr. 112. (II) c. 1790.
 - 2. U 84—129: GbNR BG. Eibiswald Nr. 102. Abg. um 1885.
 - 3. U 136—157: Bei GbNR BG. Eibiswald Nr. 104. Abg. um 1885.
- d) Ämter P i c h l e r (U 158—177), M a s s e r (U 178—185) und G r ü b e n (U 186—210).
 - 1. GbNR BG. Eibiswald Nr. 113. (III) c. 1790.
 - 2. GbNR BG. Eibiswald Nr. 103. Abg. um 1885.

D o m i n i k a l a m t :

- e) Eibiswalderische Meiergründe (U 362—495).
 - 1. GbNR BG. BG. Eibiswald Nr. 114. (IV) c. 1790.
 - 2. GbNR BG. Eibiswald Nr. 106. Abg. um 1885.

V o n d e r H e r r s c h a f t B u r g s t a l l e r k a u f t e U n t e r t a n e n :

- f) Aus den Ämtern M a h r e n b e r g (U 23), Pölfing (U 95, 99) und Wolfgruben (U 120, 125).
 - 1. Bei GbNR BG. Eibiswald Nr. 104. Abg. um 1885.

B e r g ä m t e r :

- g) Mit allen Bergämtern wie unter h und i sowie den Bergämtern K ö g l (BU 146—186), R a n t z e n oder J o h a n n e s e r bzw. S t. J o h a n n im Saggautal (BU 187—231) und T r e s t e r n i t z (Bresternica) (BU 232—276).
 - 1. GbAR Nr. 6329. c. 1780.

- h) Bergämter Radlitz (BU 1—33), Masser (BU 34—61), Kremser (BU 62—92), Kumpisch (BU 93—104) und Pichler (BU 105—145).
1. BU 1—61, 74—92, 93—104, 111—125, 139, 143: GbNR BG. Eibiswald Nr. 115. c. 1790.
 2. BU 1—61, 74—89, 91, 92, 93—104, 111—116, 118, 123—125, 139, 143: GbNR BG. Eibiswald Nr. 107. Abg. um 1885.
 3. BU 62—73, 90, 105—110, 117, 119—122, 126—138. 140—142, 144: GbNR BG. Eibiswald Nr. 64. Abg. um 1885.
- i) Bergamt Pöbnitz (auch Eibiswalder Pöbnitz oder Patron) (BU 277—336).
1. GbAR Nr. 2948. c. 1790.

Inhaltsübersicht:

Unter 1 b, d, f, g, h, i, 4 und 5:

A m t e r : Ab 1496: Untertanen um Eibiswald ohne Amtsbezeichnung, ab 1747 Radlitz.

Dazu ab 1648: Die Aichbergischen Untertanen im G o s c h - A m t zu Hörmsdorf und Haselbach, beide OG. Pitschgau, ab 1747 Amt P i c h l e r, Haselbacher auch im Amt K u m p i s c h. (Vgl. dazu die Gültaufsandung 80/1558 f. 10: Umschreibung von Georg Ernst bzw. seinem Vater Caspar S c h r a m p f auf Julius von M ö r s p e r g, 1627.)

Das lt. Ansatz ddo. 1647 X 18 von der Herrschaft B u r g s t a l l zur Herrschaft Eibiswald zugeteilte J u r i N a v e r s c h n i g g - A m t, ab 1747 Amt K u m p i s c h.

Philip p O b e r k ö c k - A m t, ab 1747 Amt K r e m s e r.

Staindorfische Untertanen zu Mahrenberg, ab 1747 bei Amt Kumpisch. P o c k e n - A m t, ab 1747 Amt M a s s e r.

Ab 1747: W a l d b a u e r n - A m t oder Ansetzer am R a d l.

A m t G r ü ß e n (U 186—218; U 211—219 siehe nach 1756 unter Herrschaft Burgstall).

Nur 1496—1648: A m t P r e s o l n i t z¹⁾ (Presolnig), später P r e s l a n i t z : Nur Überzinsler. (In gleicher Weise dem Greißenecker bzw. (1648) der Herrschaft Arnfels dienstbar.)

Grundzins in und um den Markt Eibiswald.

Nur 1496—1576: Haferdienst zu Hausleiten OG. St. Peter im Sulmtal (1496: Von den Untertanen der Äbtissin zu St. Georgen am Längsee).

Nur 1576—1648: 3 Urbarsuntertanen am Sterglbühel²⁾. Freiholden im Landgericht.

Nur 1648—1780: P u g g l - oder P a t r o n - A m t in Windischbüheln, ab 1747 Amt Pöbnitz (U 219—227). Auch in 1630 (2a).

Die Praunfalkischen Untertanen im Amt K r o n n e r s d o r f³⁾ (1648 auch gesondert mit Schwabau) (U 247—262).

Nur 1747—1780: G a b e r s d o r f (U 228—246), M a h r e n b e r g (Marenberg) (U 263—284), J o h a n n e s e r oder St. J o h a n n im Saggautal (U 285—333) und S e m r i a c h (U 334—361).

Unter 1 b, d, f, g, h, i, 2, 3, 4 und 5:

Bergämter: Ab 1496: Bergholden um Eibiswald ohne Amtsbezeichnung, ab 1648 Bergamt Radlitz (1720 (3b) auch Zwetti-Amt).

In der Presolnitz, später Preslanitz, 1648 Preßlanitzberg, ab 1702 überwiegend Bergamt Rantzen, ab 1754 Bergamt Johanneser bzw. St. Johann im Saggautal.

Dazu ab 1648: Das zum Schloß Aichberg gehörige Bergrecht, ab 1702 Bergamt Gosch oder Pichler, ab 1754 Pichler.

Das Preinpergerische Bergrecht (in 1630 (3b) gesondert mit Kreuzberg und Langenberg), ab 1702 beim Bergamt Gosch oder Pichler. (Vgl. dazu die Gültaufsandung 65/1310 f. 1: Umschreibung von Barbara Elisabeth Preinperger, Tochter nach Hanß Sigmund von Gaißruck, auf Julius von Mörspurg, 1634).

Das Bergrecht in der Au ob Eibiswald.

Das durch Ansatz von der Herrschaft Burgstall zur Herrschaft Eibiswald gekommene Bergrecht im Bergamt Philipp Oberköck, ab 1702 Bergamt Kremsler.

Das Ammanische Bergrecht im Bergamt Andre Pock, ab 1702 überwiegend beim Bergamt Masser.

Das Globitzerische Bergrecht (vgl. dazu die Gültaufsandung 22/383 f. 61: Umschreibung der Gült des Wolf Globitzer von Hans Muhrn auf Christoph von Eibiswald, 1628):

Bergamt Andre Silberschneider, ab 1702 überwiegend bei Bergamt Rantzen, ab 1754 Johanneser bzw. St. Johann im Saggautal (BU 187—231).

Bergamt Sebastian Primus, ab 1702 überwiegend bei Bergamt Kögl (1702 gesondert mit Hinterberg OG. Klein, Stecherberg, Leinberg, Rirpenegg⁴), Preglberg und Mattelsberg) (BU 146—186).

Das zwischen Georg Gabriel Stübich zu Spielfeld und Christoph von Eibiswald geteilte Bergrecht.

Das von Wolf Sigmund Kuglmann eingetauschte Bergrecht, ab 1702 beim Bergamt Masser.

Das vermög Ansatz ddo. 1647 X 18 von der Herrschaft Burgstall zur Herrschaft Eibiswald zugeteilte Bergrecht im Bergamt Juri Naverschnigg, ab 1702 beim Bergamt Kumpisch oder Schautz, ab 1747 Kumpisch.

Das Bergrecht in Windischbüheln in den Bergämtern Patron und Tresternitz⁵) (Bresternica) (BU 232—276), (1754: Pößnitz.) Auch in 1630 (2a).

Ab 1702: Das Bernardinische Bergrecht.

In 1630 (2a) auch Bergrechte am Langaberg⁶), Lechenberg und Mitterberg sowie das zu gleichen Teilen mit Gabriel Stübich einzuhebende Bergrecht im Amt Pößnitz (dieses auch in 1648).

Unter 1 b, d, f, g und h:

Sonstiges: Ab 1496: Die Rechte und Zugehörungen des Schlosses Eibiswald: Meierschaft, Acker, Hofwiesen, Krautgärten und Fischwasser (ab 1576 auch Teiche).

Fischrechte und Robot der Bürger. — Wildbann. —

Landgericht. — Burgfried des Marktes Eibiswald. —

Robot. — Maut und Marktgericht. — Markttrichterwahl.

In 1576, teilw. auch c. 1590 und 1648: Gehölz, Wälder (1612 mit Waldbearbeitungen und Untersuchungen wegen unerlaubter Schwendung) und Almfahrt. — Asrecht.

Strafen und Wandel in und außerhalb des Marktes Eibiswald. — Banntaiding. — Ausgeschiedene Burgfriedsbezirke des Schlosses zu St. Ulrich in Kopreinigg, des Bischofs von Seckau in Bischoffegg und Pitschgau und des Hofes der Erben nach Wilhelm von Eibiswald ob Eibiswald. — Malefizrechtsbefürderung.

Standgeld. — Ehrung und Sterbrecht. —

Kirchenvogtei. — Filialkirchen St. Ulrich in Greith, St. Oswald ob Eibiswald, St. Lorenzen ob Eibiswald und St. Anton in Bachholz. —

Amtmannsrecht. — Richterrecht. —

Richterrecht in den Dörfern Adelsdorf, Oberhaag, Haselbach OG. Pitschgau, Hörmsdorf⁷⁾ OG. Pitschgau, Amt Preslanitz, Haslach, Pörbach⁸⁾, Vordersdorf und Tombach⁹⁾. —

Weinzinser. — Eibiswalder Kastenmaß.

In c. 1590, 1612 und 1648: Hochgericht. — Ziegelstadel. — Weingärten.

Nur 1496: Vogtrecht der Bergler. — Dienst von den Fleischbänken. — Gerichtshafer. — Die Jagd und Behülzung in der Hausleiten, am Hadernigg und Radl.

Nur 1576: Additionalartikel und Notiz über die Reformierung des Urbars. — Säge. — Abstellung der Gäuhandtierung.

Nur 1612: Mühlschläge. — Zehent. —

Vorhaltungen an die Bürger von Eibiswald und Stellungnahme betr. Wiesen, Baufelder, Gemain, Gehölz und Wälder. — Beschreibung der haussässigen Bürger in und außerhalb des Marktes Eibiswald.

Nur 1648: Reißgejaider. — Notiz betr. 14 zur Herrschaft eingezogene Hofstätten. —

Die Rechte und Zugehörungen des Schlosses A i c h b e r g : Burgfried, Reißgejaid, Wälder, Baufelder, Wiesen, Weingärten und Hofmühle. — Der Graußenhof¹⁰⁾.

Getreidezehent am Hart. — Mostzehent am Himmelreich OG. Altenmarkt bei Wies. —

Ein Ferchenbach in der Wölka¹¹⁾.

Der Ammanische Hirsezehent in Hollerbach und Fresing¹²⁾.

Der von der Herrschaft Burgstall durch Ansatz zur Herrschaft Eibiswald gekommene G r i m m i n g h o f samt Wiesen und Weingärten.

Unter 1 e:

1583: L a n d g e r i c h t s g r e n z e n und Burgfried der Herrschaft S c h w a n b e r g aus dem Urbar von 1496 und lt. Aufzeichnung des Wilhelm G a l l e r

im Schwanberger Rapular und im reformierten Urbar der an Galler verkauften Herrschaft (1576).

Landgerichtsgrenzen der Herrschaft Eibiswald aus dem reformierten Urbar von 1576.

Kommissionsakten auf Grund des Einspruches des Andree von Mettnitz gegen die Eibiswaldische Landgerichtsconfination. 1577.

Das an Andree von Mettnitz verkaufte Fischwasser und Landgericht.

Befehl an Wilhelm Galler, sich keine Landgerichtsgerechtigkeit auf Limberg anzumaßen (1578 Mai 9, Graz).

Unter 2 a:

1630: Hirsezehent zu Fresing. — Mautmühle zu Untertillmitsch. — Weingärten zu Tresternitz (Bresternica), Prosekerberg (ad Prošek) und Potschgau (Počehova).

¹⁾ Presoluentz. — ²⁾ Sterkhlpühel. — ³⁾ Krangerstorf. — ⁴⁾ Rieppnigg. — ⁵⁾ Trösternitz. — ⁶⁾ Langerberg. — ⁷⁾ Hermannstorf. — ⁸⁾ Pöchpach. — ⁹⁾ Tanpach. — ¹⁰⁾ Straußenhof. — ¹¹⁾ Wellig jenseits der Traa. — ¹²⁾ Fresen.

152. Eibiswaldische Gülden.

Siehe dazu die Urkunden ddo. 1528 Dezember 10,—: Hanns, Cristoff, Oswald und Veit von Eibiswald teilen das Erbe nach ihrem Vater Sigmund von Eibiswald, und 1529 Jänner 4,—: Veit von Eibiswald verkauft seinen Brüdern Hanns, Cristoff und Oswald seinen Erbanteil.

A. Gült des Christof von Eibiswald.

1. Anlage des Wertes 1542. — Neue Einlage 1544. Gülterschätzung 1542 6/60. An eigener Schätzung: Zwei Höfe im Mürtztal samt Zugehör, Meierhof und Gründe zu Eibiswald, Weingärten zu Luttenberg, bei der Pöbnitz und zu Potschgau¹⁾ (Počehova).

Ämter: Kapfenberg, Schinpel-Amt bei Bruck an der Mur, Kinderberg, Stanz, Kammern, Lungau, Eibiswald und Windischgraz (Slovenj Gradec).

Das nach Eibiswald gehörige Bergrecht und das Bergrecht in der Lieschen OG. Kleinradl.

Untertanen zu Grasdorf, Glojach und Empersdorf²⁾.

Weingärten zu Glojach, am Stefanberg, Glatzberg, Maggauberg³⁾ und Glojachberg.

Bergrechte zu Heiligenkreuz am Waasen. —

Amt und Bergrecht zu Deutschfeistritz⁴⁾. —

Bergrecht zu Marburg (Maribor) und Bauernweingärten daselbst. — Untertanen und Bergrecht in der Pöbnitz.

Siehe dazu die Urkunde ddo. 1570 April 24,—: Wilhelm Wolf, Georg Sigmund und Cristoff von Eibiswald teilen das Erbe nach ihrem Vater Cristoff und einigen sich darüber in allgemeinen Bestimmungen.

¹⁾ Potschga. — ²⁾ Niepplstorf. — ³⁾ Mackarperg. — ⁴⁾ Feistritz.